

# Tätigkeitsbericht 2018

## 1. Einrichtung

Das Caritas-Projekt NIL 3.0 (Nachhaltige Integration langzeitarbeitsloser Menschen) vermittelt langzeitarbeitslose Menschen in Arbeit und begleitet sie am neuen Arbeitsplatz, vor allem während der kritischen Phase nach der Arbeitsaufnahme. Gefördert wird das Projekt durch Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landes Baden-Württemberg. Die Teilnahme an den Projektangeboten ist in der Regel freiwillig. Für Arbeitgeber\*Innen, die Langzeitarbeitslose einstellen, ist die Dienstleistung kostenlos.

Wir freuen uns, dass unser Projektstandort in Albstadt als einer von insgesamt sechs Standorten in Baden-Württemberg den Schritt in die dritte Förderperiode 2018-2020 erfolgreich unternommen hat. Ab 2018 wird das Projekt unter der Bezeichnung **NIL 3.0** bis Ende 2020 weitergefördert.

### Träger der Einrichtung

Caritas Schwarzwald-Alb-Donau  
Königstraße 47  
78628 Rottweil  
Telefon 0741 - 246 135  
Telefax 0741 - 15 55 751  
info@caritas-schwarzwald-alb-donau.de  
www.caritas-schwarzwald-alb-donau.de

### Anschrift der Einrichtung

Caritas NIL 2.0  
Bühlstraße 8  
72458 Albstadt  
Telefon 07431 – 134777  
wagner.s@caritas-schwarzwald-alb-donau.de  
www.caritas-schwarzwald-alb-donau.de

## Personal

Das Projekt ist mit Stefanie Wagner (Sozialarbeiterin B.A.) mit einem Beschäftigungsumfang von 55 % besetzt.

## Öffnungs- / Sprechzeiten

Das Büro ist von Montag bis Freitagvormittag von 8:30 Uhr bis 11:45 Uhr geöffnet und Dienstag - Donnerstag nachmittags von 13:30 Uhr bis 15:15 Uhr. Besprechungen, Gruppenangebote und Trainings finden in der Regel nachmittags und nach Absprache statt.

## Räumliche Ausstattung

Der Mitarbeiterin steht ein Büro mit entsprechend technischer Ausstattung zur Verfügung. Für Schulungen und Besprechungen wird der Schulungs- und Gruppenraum im C Punkt (Bühlstraße 13) genutzt.

## 2. Zielsetzung

Ziel des Projekts ist die nachhaltige und möglichst existenzsichernde Beschäftigung und Integration von langzeitarbeitslosen ArbeitnehmerInnen, BerufsrückkehrerInnen sowie unfreiwillig atypisch Beschäftigten im allgemeinen Arbeitsmarkt. Das Projekt trägt insbesondere dazu bei, die Erwerbsneigung, die Beschäftigungsfähigkeit, die Erwerbssituation der Teilnehmenden nachhaltig zu verbessern und leistet einen Beitrag zur Fachkräftesicherung.

## Ausgangslage

Langzeitarbeitslose können von dem Aufschwung auf dem Arbeitsmarkt bislang kaum profitieren. In der Regel finden, junge und besser qualifizierte Personen oder Menschen mit kürzeren Phasen von Arbeitslosigkeit schneller wieder eine Beschäftigung. Frauen sind von Langzeitarbeitslosigkeit

stärker betroffen als Männer, je weiter die Zielgruppen vom Arbeitsmarkt entfernt sind, umso höher ist der Frauenanteil.

Nur wenigen gelingt eine dauerhafte Rückkehr in den ersten Arbeitsmarkt, wovon nur etwa jede dritte Arbeitsstelle als „Normalarbeitsverhältnis“ eingestuft werden kann. Die neuen Beschäftigungsverhältnisse sind häufig prekär und zeitlich befristet.

Erfahrungen zeigen, dass eine intensive, individuelle assistierte Begleitung besonders nach der Arbeitsaufnahme die Motivation der Arbeitssuchenden und die Stabilität der Beschäftigung deutlich steigern können. Häufige Kontakte zum Eingliederungscoach, flexible zeitliche Formate der Unterstützung und die Kooperation mit vorhandenen Angeboten und Netzwerken sind wichtige Erfolgsfaktoren für eine andauernde und nachhaltige Integration von Langzeitarbeitslosen ins Arbeitsleben.

## 3. Umsetzung / Konzeption

Die nachhaltige Integration langzeitarbeitsloser Menschen erfolgt durch die Umsetzung eines modularen Phasenmodells. Durch einen individuellen Ansatz beim Matching und der Vermittlung zwischen Teilnehmenden und Arbeitgebenden kann ein größerer Erfolg bei der nachhaltigen Integration in den Arbeitsmarkt erreicht werden, als dies bisher durch eine Beschulung und Qualifizierung der Teilnehmenden in Gruppen gelungen ist.

### Phasenmodell des Coaching- und Beratungsprozesses

Das Modell impliziert die Beratungs- und Hilfsangebote des Caritasspektrums, die im Rahmen der Durchführung eingebracht und genutzt werden können. Der Einstieg

ist individuell und flexibel abstimmbar.

**1. Akquisitionsphase** der Teilnehmenden z. B. durch Zuweisung durch die Agentur für Arbeit, Öffentlichkeitsarbeit oder Beratungsstellen.

**2. Diagnostikphase** zur Feststellung der beruflichen und persönlichen Kompetenzen und Fähigkeiten.

**3. Berufliche Orientierungsphase** vom Wunsch-Ist-Abgleich (z.B. mittels dem TalentKompass NRW) über das Aufzeigen und Kennenlernen der Berufspalette und regionalen Möglichkeiten bis hin zur Vermittlung von Praktika, Trainingsmaßnahmen und ggf. Anerkennung ausländischer Abschlüsse und Qualifikationen.

**4. Motivations- und Aktivierungsphase** durch diverse Trainings (Persönlichkeitskompetenz, Kommunikation, Umgang mit Konflikten), Vermittlung von Schlüsselqualifikationen und alltagspraktischer Kompetenzen sowie die Förderung oder Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit in Qualifizierungsbetrieben.

**5. Vermittlungsphase** durch Unterstützung bei der Stellenakquise in den Medien und auf dem verdeckten Arbeitsmarkt, bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen und der Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche einschließlich Beratung und Unterstützung der Arbeitgebenden.

**6. Einstiegsmanagement und -begleitung** unter Einbeziehung und Beratung der Arbeitgeber vor und nach dem Einstieg der neuen Mitarbeitenden, Krisen- und Konfliktintervention im Betrieb, Beratung zu und ggf. Beantragung von notwendigen Anpassungsqualifikationen beim jeweiligen Jobcenter

ter und der Agentur für Arbeit u. a. m.

**7. Interventionsphase** bei drohendem Abbruch durch Analyse möglicher Abbruchgründe, Ergreifung geeigneter Stabilisierungsmaßnahmen, ggf. Neuplanung der Eingliederung sowie Rückkopplung mit dem Jobcenter und der Agentur für Arbeit.



Quelle: [www.pixabay.com/de/](http://www.pixabay.com/de/)

#### 4. Leistungsangebot

- Vermittlung in Arbeit oder Ausbildung
- Bedarfsgerechte Hilfen zur persönlichen und sozialen Stabilisierung in den ersten 6 Monaten nach der Arbeitsaufnahme
- Begleitung nach der Arbeitsaufnahme
- Unterstützung bei der Lösung privater Probleme, die Einfluss auf die Arbeitsleistung haben können
- Beratung von Arbeitgebern und Mediation im Betrieb bei Konflikten

#### 5. Kooperationspartner

Jobcenter Zollernalbkreis  
Geschäftsstelle Albstadt

Zieglerstr. 7  
72458 Albstadt

Jobcenter Landkreis Rottweil  
Steig 27  
78628 Rottweil

Kommunales Jobcenter Tuttlingen  
Bahnhofstraße 100  
78532 Tuttlingen

#### Vernetzung

Unsere Projektmitarbeiterin unterhält bereits gute Kontakte zu mehreren kleinen und mittelständischen Betrieben in und um Albstadt herum, die bereit sind, langzeitarbeitslosen Menschen eine zweite Chance auf dem regulären Arbeitsmarkt anzubieten. Hierbei diene das Projekt NIL 3.0 nicht nur als Schnittstelle zur Vermittlung von Arbeit zwischen Arbeitssuchendem und dem Arbeitgeber, sondern auch als vertrauliche Kontaktstelle bei Problemen hinsichtlich der Arbeitsintegration in der Probezeit.

#### 6. Qualifizierung

Unsere Projektmitarbeiterin ist in ein regionales und überregionales Netz an Fortbildungsmöglichkeiten eingebunden und besucht regelmäßig einschlägige Fachveranstaltungen des ESF-NIL-Projekts mit der Möglichkeit des kollegialen Austauschs.

Der Bereich Soziale Projekte der Caritas Schwarzwald-Alb-Donau ist nach AZAV als Träger zertifiziert und erfüllt damit die Qualitätsstandards der Bundesagentur für Arbeit für Weiterbildungsmaßnahmen von Langzeitarbeitslosen.

#### 7. Statistiken

Die Daten beziehen sich auf den Erhebungszeitraum vom 01.01.2018 bis einschließlich 31.12.2018.

Stefanie Wagner  
Projektmitarbeiterin NIL 2.0

## TeilnehmerInnenstruktur

	Teilnehmer	Altersdurchschnitt	Deutsche Staatsangehörigkeit	
		[Jahre]	JA	NEIN
<b>Weiblich</b>	10	40,8	7	3
<b>Männlich</b>	21	45,3	9	12
<b>Gesamt</b>	31	43,4	16	15

## Bildungsniveau der TeilnehmerInnen

	Kein			(Fach-)Hoch-
	Schulabschluss	Hauptschule	Mittlere Reife	schulreife/Abitur
<b>Weiblich</b>	1	8	0	2
<b>Männlich</b>	7	4	4	5
<b>Gesamt</b>	8	12	4	7

## Ausbildungsniveau der TeilnehmerInnen

	Keine			(Fach-)Hoch-
	Ausbildung	Lehre	Meisterbrief	schulabschluss
<b>Weiblich</b>	5	4	0	2
<b>Männlich</b>	9	7	1	3
<b>Gesamt</b>	14	11	1	5

## Vermittlungserfolge

	Teilnehmer	Vollzeitarbeit	Teilzeitarbeit
<b>Weiblich</b>	10	0	3
<b>Männlich</b>	21	6	0
<b>Gesamt</b>	31	6	3